



Evangelische Tafelausgabe mit Sozialberatung - *Jahresbericht 2022*

Inhalt

Begrüßung, Rückblick und Ausblick	3
Der Träger	5
Die Rahmenbedingungen	5
Die Arbeitsbereiche im Überblick	5
1. Die Sozialberatung	6
1.1. Die Zielgruppe	6
1.2. Die Zugangswege	6
1.3. Die Standorte der Sozialberatung	6
1.4. Die Aufgaben der Sozialberatung	7
1.5. Die Inhalte der Sozialberatung	8
1.6. Die Statistische Auswertung	9
1.7. Die Kooperation	11
1.8. Die Arbeitskreise	12
2. Die Evangelische Tafelausgabe	12
2.1. Die Ausgabestelle	12
2.2. Das ehrenamtliche Engagement und Corporate Social Responsibility	13
3. Die Öffentlichkeitsarbeit	13
3.1. Schüler*innen, Student*innen und Praktikant*innen	13
3.2. Presse	14
3.3. Spenden	14
4. Die Statistik der Evangelischen Tafelausgabe	14
4.1. Die Stadtteilstatistik	15
Kontakt	18

Begrüßung, Rückblick & Ausblick

Liebe Leserin, lieber Leser,

jedes Jahr werden Sie ausführlich über die Arbeit der „Evangelischen Tafelausgabe“ informiert und wir laden Sie herzlich zum Lesen des vorliegenden Berichtes ein.

Auch im letzten Jahr hatte die Corona-Pandemie Einfluss auf unsere Arbeit. Mit dem Angebot der aktivierenden Sozialberatung waren wir für die ratsuchenden Menschen ganzjährig erreichbar; nach telefonischer Anmeldung und unter Einhaltung der Hygienemaßnahmen wurden Beratungen im Büro an der Neusser Straße und an den verschiedenen Beratungsstandorten angeboten.

Der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine am 24. Februar 2022 und die damit einhergehende Fluchtsituation nach Deutschland, sowie die Energiekrise haben 2022 zu einem erhöhten Anmeldeaufkommen bei den Lebensmittelausgabestellen sowie den Beratungsangeboten, und letztlich auch zu einem dreizehnwöchigen Aufnahme-stopp geführt.

Bedingt durch den steigenden Bedarf an gespendeten Lebensmitteln durch die Zunahme von bedürftigen Haushalten wurden in Absprache mit der Düsseldorf Tafel e. V. zwei neue Ausgabestellen eröffnet. Die Bewohner*innen aus Hassels wurden an die neue Ausgabestelle nach Hassels vermittelt, die freitags geöffnet ist. Die Bewohner*innen aus Gerresheim, Ludenberg, Hubbelrath und Knittkuhl wurden an die neue Ausgabestelle in Gerresheim vermittelt, die zeitgleich zur Ausgabe an der Zionskirche, donnerstags stattfindet.

Die Caritas-Diakonie-Sprechstunde findet seit Mitte Juni 2022 im Rahmen eines kostengünstigen Frühstücksangebots unter dem Namen „Brötchen mit Beratung“ weiterhin statt.

Es wurden insgesamt 10.624 Besuche bei der evangelischen Lebensmittelausgabe erfasst.

Im Jahr 2022 engagierten sich insgesamt 58 verschiedene ehrenamtliche Mitarbeiter*innen einmalig oder langfristig an insgesamt 214 Ausgabeterminen.

Tabelle 1: Durchschnittliche Anzahl an besuchenden Haushalten pro Ausgabetermin 2022

Ausgabestelle	Besuche / Haushalte	Durchschnittliche Anzahl an Haushalten pro Ausgabetermin	Anzahl der Ausgabeterminen 2022
Zionskirche Mittwoch Haushalte mit Kindern (U18)	4.621	91	51
Zionskirche Donnerstag Haushalte ohne Kinder	6.003	123	49

In diesem Jahresbericht werden die Zahlen und Inhalte aus 2022 dargestellt. Inhaltlich wird vereinzelt auf die Unterschiede zum Vorjahr und gegebene Besonderheiten im Berichtsjahr eingegangen.

Die Diakonie Düsseldorf stellte im Berichtsjahr für 2023 einen Haushaltsantrag für eine zusätzliche 0,5 VB Sozialarbeit für die Erweiterung der Sozialberatung. Dieser wurde erfreulicherweise zum 01. Januar 2023 für 1 Jahr bewilligt.

Der Träger

Die Diakonie Düsseldorf engagiert sich im Auftrag des evangelischen Kirchenkreises und der evangelischen Kirchengemeinden für Kinder, Jugendliche und Familien, für Menschen ohne Arbeit, ohne Wohnung, mit Konsumstörung, mit Behinderung und im Alter. An mehr als 210 Standorten tragen mehr als 3.100 Mitarbeitende und 1.600 Ehrenamtliche dazu bei, Menschen neue Lebensperspektiven zu geben.

Die Rahmenbedingungen

Die Mitarbeiter*innen, Finanzierung und Fortbildungen

Die Evangelische Tafelausgabe mit Sozialberatung wurde von zwei Sozialarbeiterinnen, im Umfang einer vollen und einer Teilzeitstelle (27 Stunden) durchgeführt.

Im Oktober 2022 verließ eine langjährige Mitarbeiterin die Stelle und wechselte innerhalb der Diakonie Düsseldorf. Zum 01. November – 31. Dezember 2022 wurde die Stelle zunächst in Teilzeit mit 19 Stunden durch einen neuen Sozialarbeiter übernommen.

Bis Ende Oktober wurde die Beratungsstelle „Die Wohnung“ durchgeführt, deren Finanzierung bis dato durch 8 Stunden über den Jugendhilfehaushalt finanziert wurde. Eine halbe Stelle wurde im Jahr 2022 weiterhin über den Sozialhaushalt der Stadt Düsseldorf gefördert. Der überwiegende Teil der Finanzierung setzt sich weiterhin aus Spenden- und Eigenmitteln der Diakonie Düsseldorf zusammen.

Die Ev. Lebensmittelausgabe mit Sozialberatung ist in die Abteilung „Beratung und soziale Integration“ im Geschäftsbereich „Gesundheit und Soziales“ der Diakonie Düsseldorf eingebunden. Die Mitarbeiter*innen sind angegliedert an die Fachberatungsstelle Horizont, im Sachgebiet „Fachberatung und Projekte“. Dort nahmen sie im Jahr 2022 an Dienstgesprächen teil.

Fortbildungen und Fachtage wurden einerseits digital und andererseits in Präsenz wahrgenommen.

Auch 2022 wurde die Evangelische Tafelausgabe mit Sozialberatung im Rahmen des **gesund.zeit.raum** -Projektes mit einer Geldspende vom forschenden Pharmaunternehmen Janssen-Cilag GmbH erfreulicherweise weiter unterstützt.

Die Arbeitsbereiche im Überblick

Mit der Evangelischen Tafelausgabe und der Sozialberatung unterstützen wir seit 2005 Menschen, die von Armut betroffen sind und sich in einer schwierigen Lebenssituation befinden. Durch die Verteilung von Lebensmitteln in Kooperation mit der Düsseldorfer Tafel e.V. und durch die tatkräftige Hilfe unserer zahlreichen ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen können wir direkte Unterstützung in materieller Not leisten. Die Sozialberatung in fünf Stadtteilen Düsseldorfs bietet Menschen Hilfen bei der Verbesserung ihrer Lebenssituation. Unsere professionelle Beratung steht allen Menschen offen, unabhängig von Familienstand und Herkunft. Mit unseren Kontakten und dem Wissen über spezifische Angebote ermöglichen wir den Ratsuchenden individuelle Unterstützung und Hilfen. Unverzichtbar ist hier die enge Zusammenarbeit mit Akteuren der jeweiligen Stadtteile, insbesondere mit den Kirchengemeinden und sozialen Einrichtungen vor Ort. Des Weiteren begleiten wir ehrenamtlich Engagierte in Form eines professionellen Freiwilligenmanagements.

1. Die Sozialberatung

1.1. Die Zielgruppe

Die Sozialberatung wird zum einen von Besucher*innen der Evangelischen Tafelausgabe aufgesucht und zum anderen vermitteln Kirchengemeinden, soziale Dienste und verschiedene Einrichtungen in das Hilfsangebot. Dies geschieht vor allem zu Fragen der Versorgung mit Lebensmitteln und der finanziellen Absicherung. Düsseldorf Bürger*innen mit einem geringen Einkommen nutzen die Evangelische Tafelausgabestelle in der Zionskirche. Dies betrifft hauptsächlich Erwerbslose, die Leistungen nach dem 2. Sozialgesetzbuch (Arbeitslosengeld II, ab 2023 auch bekannt als Bürgergeld und ehemals Hartz IV) erhalten. Hierzu gehören Familien, Alleinerziehende, Geringverdiener*innen, die ihr Einkommen mit Arbeitslosengeld II aufstocken müssen und auch ältere Menschen, die eine geringe Rente und zusätzlich oder ausschließlich Leistungen der Grundsicherung im Alter beziehen. Des Weiteren Wohngeldbezieher*innen und vereinzelt BAföG-Empfänger*innen. Im Jahr 2022 wurden durch den Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine und die dadurch folgende Energiekrise, sowohl die Lebensmittelausgabe durch Neukund*innen, als auch die Sozialberatung häufiger als im Vorjahr beansprucht.

1.2. Die Zugangswege

Die folgenden Zugangswege sind uns bekannt:

- neue Besucher*innen erfahren über die Neuanmeldung von dem Angebot der Sozialberatung und von weiteren Lebensmittelausgabestellen
- Mund-zu-Mund Propaganda, Bekannte, Freund*innen und/oder Nachbar*innen geben die Information zu den Angeboten weiter
- Personen nutzen das Internet als Informationsquelle
- durch Informationsaustausch in Sozialen Netzwerken
- Fachdienste der Diakonie Düsseldorf und anderer Träger, Kirchengemeinden, Behörden und Ämter vermitteln direkt an uns

1.3. Die Standorte der Sozialberatung

Die Sozialberatung wird regelmäßig in verschiedenen Stadtteilen angeboten (siehe Tabelle 2). Mit einem Umfang von 8 Wochenstunden wurde bis zum 31.10.2022 durch die Diakonie Düsseldorf im Stadtteiltreff „Die Wohnung“ Beratung und Vernetzungsarbeit durchgeführt. Da die Finanzierung des Beratungsangebotes zum Jahresende eingestellt wurde und ein neues Konzept entworfen wurde, findet dort keine Beratung durch die Diakonie Düsseldorf mehr statt.

Die Sozialberatung ist in Garath und Lierenfeld im Rahmen der Lebensmittelausgabe, an die jeweiligen Evangelischen Kirchengemeinden angebunden. In Gerresheim findet die Sozialberatung im Rahmen der ökumenischen Caritas-Diakonie-Sprechstunde der Evangelischen Kirchengemeinde statt. In der Zionskirche findet die Sozialberatung zeitgleich mit der Lebensmittelausgabe an zwei Tagen pro Woche statt.

Auch im Jahr 2022 konnten für umfangreichere Beratungsangelegenheiten, Termine im Beratungsbüro, Neusser Straße 37, vereinbart werden. Je nach Wohnort und Verfügbarkeit eines Fahrttickets, wurde von dieser Möglichkeit gerne Gebrauch gemacht.

Weiterhin besteht das Angebot, Beratungen telefonisch durchzuführen. Im Gegensatz zum Vorjahr waren die Telefonkontakte rückläufig, was durch die vermehrte Nutzung von Direktkontakten nach den Lockerungen der Covid-19-Pandemie erklärbar ist.

2022 wurde unsere Sozialberatung an folgenden Standorten angeboten:

Tabelle 2: Standorte und Sprechzeiten der Sozialberatung 2022

Standort	Beratungstag Uhrzeit
Evangelische Tafelausgabe Lierenfeld „Lukastisch“ Gatherweg 109	Montag 13.00 - 16.30
Caritas-Diakonie-Sprechstunde Gerresheim Hardenbergstraße 3	Dienstag 9.00 - 11.30
Stadtteiltreff „Die Wohnung“ Hasseler Richtweg 96	Montag 8.30 - 11.30
	Donnerstag 12.00 - 16.00
Evangelische Tafelausgabe Zionskirche Ulmenstraße 96	Mittwoch 11.30 - 16.00
	Donnerstag 11.30 - 16.00
Evangelische Tafelausgabe Garath Julius-Raschdorff-Straße 4	Freitag 13.30 - 16.00

1.4. Die Aufgaben der Sozialberatung

Aufgabe der Sozialberatung ist es, den von Armut betroffenen Menschen Hilfestellungen zu geben und Perspektiven aufzuzeigen. Als mündige Bürger*in wahrgenommen, sollen Selbsthilfekräfte und Eigeninitiativen geweckt und gefördert, Kompetenzen eingeübt und verfestigt werden. Hierbei orientieren wir uns stets an den Ressourcen und Fähigkeiten der ratsuchenden Menschen.

In der Sozialberatung

- bieten wir einen geschützten Rahmen.
- erheben wir die Problemlagen in einer Bestandsaufnahme.
- arbeiten wir ressourcen- und lösungsorientiert.
- helfen wir in Krisensituationen.
- informieren wir über Leistungsansprüche (Sozialgesetzbuch II, III, XII, Krankengeld, Elterngeld, Wohngeld, Betreuungsgeld, Pflegegeld).
- führen wir an das bestehende Hilfesystem heran.
- nehmen wir in Absprache mit den Adressaten Kontakt zu Ämtern, Organisationen und Einrichtungen auf.
- vermitteln wir zu verschiedenen Fachstellen/Ämtern und Behörden (Jobcenter, Amt für soziale Sicherung und Integration, Amt für Wohnungswesen, Jugendamt).
- begleiten wir bei Bedarf.
- klären wir Rechtsansprüche und helfen bei der Durchsetzung.
- unterstützen wir bei der Antragstellung verschiedener Sozialleistungen.
- reflektieren wir gemeinsam Erfolge und Hindernisse.
- motivieren wir zu Eigeninitiative.

Die Sozialberatung beschränkt sich nicht nur auf einen Problembereich, sondern sie bietet einen Raum, in dem unterschiedliche Problemlagen thematisiert werden und Beachtung finden können.

1.5. Die Inhalte der Sozialberatung

Wesentlicher Bestandteil der Sozialberatung sind die Informationsweitergabe in Bezug auf Leistungsansprüche sowie die Heranführung und die Vermittlung an das bestehende Hilfesystem.

Die Personen, die aufgrund des Krieges in der Ukraine nach Düsseldorf kamen, hatten häufig die eigene existentielle Sicherung zum Thema. Auffallend war, dass die Vorarbeit inklusive Antragsstellung durch den Info-Point am Düsseldorfer Hauptbahnhof und am Vogelsanger Weg bereits gut erfolgt war. Es kamen lediglich vereinzelt Personen, die über die evang. Tafelausgabe zur Beantragung von Transferleistung mit Übersetzer*innen zum Info-Point weitervermittelt worden sind.

Auch die Anzahl an durchgeführten Kriseninterventionen zur psychischen Stabilisierung erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr von 44 auf 102 zu. Der Kriegsausbruch, die Flucht und das Zurücklassen von Angehörigen, insbesondere älteren Verwandten, Ehemännern und Söhnen hat die geflüchteten Person sehr stark belastet.

Die häufigsten Themen im Rahmen des Beratungsangebots der Sozialarbeiter*innen waren im Jahr 2022:

- Hilfestellung hinsichtlich der Rechtsansprüche auf Sozialleistungen nach Sozialgesetzbüchern, (SGB II und XII) & Wohngeld
- Unterstützung bei Erst-/ Änderungsanträgen & Widersprüchen zum Schwerbehindertenausweis
- Information zum Themenkomplex „Wohnen“, Beratung zur Wohnungssuche & Wohnraumverlust, Unterstützung bei der Beantragung von WBS und Schufa-Auskünften
- Finanzielle & psychosoziale Krisenintervention
- Vermittlung in zusätzliche, existenzielle Unterstützungsangebote, wie Kleiderausgaben, Essensausgaben und zu Beratungsangeboten in ukrainischer/russischer Sprache für Ukrainer*innen (z.B. in Welcome Points)
- Informationsweitergabe zu Rechtswegen und Anträge zum Beratungshilfeschein
- Informationsweitergabe zur gesetzlichen Betreuung
- Informationsweitergabe zum Thema Rentenangelegenheiten & Reha-Maßnahmen
- Gesundheit, Vorsorge, Informationen über Leistungsansprüche nach Sozialgesetzbuch V
- Beratung in Fragen Partnerschaft, Familie, Kinder, Erziehung
 - Kindergeld/Elterngeld
 - Hilfestellung hinsichtlich der Rechtsansprüche Bildungs- und Teilhabepaketes
 - Beistandschaft
 - Unterhaltsvorschuss
- Unterstützung bei Schuldenproblematik

In folgende fachspezifische Einrichtungen & Behörden wurde vermittelt:

- Amt für Soziales
- Amt für Wohnungswesen/Wohnungsnotfälle der Stadt Düsseldorf
- Amtsgericht Düsseldorf – Beratungshilfestelle
- Arbeitslosenzentrum der Zukunftswerkstatt Düsseldorf GmbH (ZWD)
- Aufsuchende Seniorenhilfe der Stadt Düsseldorf

- Beratungsstelle der Deutschen Rentenversicherung
- Betreuungsstelle für Erwachsene der Stadt Düsseldorf
- Betreuungsverein der Diakonie Düsseldorf
- Bezirkssozialdienste der Stadt Düsseldorf
- Bundesagentur für Arbeit, Familienkasse
- Ernst-Lange-Haus der Diakonie Düsseldorf
- Evangelische Beratungsstelle für Erziehungs-, Ehe- und Lebensfragen der Diakonie Düsseldorf in Flingern, Altstadt und Benrath
- Evangelische Schuldnerberatung der Diakonie Düsseldorf und Schuldnerberatungen anderer Träger
- Fachberatungsstelle Horizont der Diakonie Düsseldorf
- Fairhäuser der renaTec gGmbH und Sozialkaufhäuser anderer Träger
- Fachberatungsstelle für Frauen der Diakonie Düsseldorf
- Hochwasseropferberatungsstellen
- ifd – Integrationsfachdienst Düsseldorf
- i-Punkt Arbeit
- i-Punkt Familie
- Jobcenter
- Kirchengemeinden
- Krankenkassen
- Düsseldorfer Lebensmittelausgabestellen
- Landesinitiative „Endlich ein Zuhause“
- Lohnsteuerhilfvereine in Düsseldorf
- „Mach-Mit“-Freiwilligenzentrale der Diakonie Düsseldorf
- Mieterschutzvereine
- Migrationsberatung der Diakonie Düsseldorf und anderer Träger
- Pflegebüro der Stadt Düsseldorf
- renaTec gGmbH
- Stadtteiltreff „Die Wohnung“ am Hasseler Richtweg
- Standesamt Düsseldorf
- Tagesstätten (café pur, Horizont, Shelter)
- Tante-Elli-Laden Eller, Flingern Mobil e.V.
- Tiertafel
- Unterhaltsvorschusskasse
- Verbraucherzentrale
- VdK Düsseldorf
- Welcome-Points Düsseldorf
- Zentrale Fachstelle für Wohnungsnotfälle der Stadt Düsseldorf
- Zentren plus der Diakonie Düsseldorf und anderer Träger

1.6. Die statistische Auswertung

Die Anliegen unserer Adressat*innen umfassten 2022 weiterhin vielfältige Themenbereiche, die ein hohes Fachwissen für die Beratung, sowie eine gute Vernetzung innerhalb Düsseldorfs und der verschiedenen Stadtteile voraussetzen.

In der nachfolgenden Tabelle werden die unterschiedlichen, direkten Kontaktarten der Adressat*innen, mit den Veränderungen zum Vorjahr abgebildet.

Tabelle 3: Anzahl und Art der Beratungskontakte 2022 im Vergleich zum Vorjahr

Art des Adressat*innen-Kontaktes in der Sozialberatung	2022	2021	Prozentuale Veränderung
Neuanmeldung bei der Evangelischen Tafelausgabe	523	397	+32,5%
Erstgespräche	1.134	424	+167,5%
Kurzberatung während der Evangelischen Tafelausgabe	385	540	-28,7%
Weiterführende Beratung	323	189	+70,9%
Telefonkontakte (persönliche Beratung am Telefon)	713	1.048	-32%
Gesamt	3.078	2.598	+18,5%
Weiblich	2175	1.597	+36,2%
Männlich	903	1.001	-9,8%
Geflüchtet aus der Ukraine	703	-	+100%

Die Beratungszahlen sind im Vergleich zum Vorjahr um 18,5% Prozentpunkte gestiegen. Insbesondere die Anzahl der Erstgespräche während der Tafelausgabe als auch die Erstgespräche und Neuanmeldungen nahmen 2022 zu, während die Anzahl an Kurzberatungen und Telefonkontakte abnahm.

Die Veränderungen lassen sich durch den gestiegenen Bedarf durch die ukrainischen Geflüchteten erklären, die ab Mitte März 2022 in Düsseldorf ankamen und deren finanzielle und dadurch auch existentielle Versorgung teilweise noch ungeklärt war. Viele Ukrainer*innen gaben an, in städt. Unterkünften/Hotels ohne Lebensmittelversorgung unterbracht zu sein, oder wohnten bei Verwandten deren finanzielle Situation sich durch die aufgenommenen Angehörigen stark anspannte. Um eine Übersicht über den Zuwachs von Geflüchteten aus der Ukraine zu erhalten, wurde eine zusätzliche Statistik geführt. Die Personen wurden bei Kontakt befragt, ob sie aus der Ukraine geflüchtet seien oder nicht, viele teilten dies bereits selbstständig mit.

Der starke Anstieg von Frauen im Beratungskontext im Berichtsjahr ist in Zusammenhang zu bringen mit den vornehmlich weiblichen, geflüchteten Ukrainer*innen, oft in Begleitung ihrer minderjährigen Kinder.

Personen aus Stadtteilen für die wir im Rahmen der Lebensmittelausgabe nicht zuständig waren oder die aus städtischen Unterkünften kamen, wurden nicht angemeldet, aber einmalig mit Lebensmitteln versorgt und an die zuständigen Lebensmittelausgabestellen oder alternative Versorgungsangebote in Düsseldorf weitervermittelt.

Im Jahr 2022 wurden insgesamt fünf Stadtteile der evang. Lebensmittelausgabe, wie in der Einleitung beschrieben, an die neuen Tafelausgabestellen Gerresheim und Hassels abgegeben. Hassels eröffnete am 01.04.2022 und Gerresheim am 14.04.2022. Insgesamt wurden bis zur Weitervermittlung im April 149 Besuche aus Gerresheim, 219 Besuche aus Hassels und 32 Besuche aus Ludenberg bei unserer Ausgabestelle verzeichnet.

Der Anteil an weiterführenden Beratungen stieg um 9,2% an und machte einen Anteil von ca. 7% aller Beratungen aus. Das Angebot der weiterführenden Beratung beinhaltet zum einen die Bearbeitung eines komplexeren Sachverhaltes, wie zum Beispiel Klärung und Durchsetzung von verschiedenen Leistungsansprüchen gegenüber Behörden. Diese kann mehrere Folgetermine erfordern. Innerhalb solcher Beratungssituationen und nach gewonnenem Vertrauen wurden häufig auch weitere belastende Themen angesprochen.

Der Rahmen, in welchem die 3.078 Beratungskontakte erbracht wurde, gliedert sich wie folgt:

Tabelle 4: Anzahl und Leistungsformen der Sozialberatung 2022

Leistungen der Sozialberatung	Anzahl 2022
Weitervermittlungen und Informationsweitergabe	3.312
Krisenintervention (Hilfe zur psychischen Stabilisierung)	102
Formularhilfe	285
Fallsachbearbeitung	281
Begleitung/Hausbesuche	5
Materielle Hilfe	25
Gesamt	4.010

1.7. Die Kooperationen

Als festen Bestandteil ihrer Arbeit pflegen die Mitarbeiter*innen der Sozialberatung Kooperationen und Vernetzungen mit unterschiedlichen Akteuren an den vorhandenen Beratungsstandorten. Im Rahmen der Sozialraumorientierung legen sie besonderen Wert auf die Weitergabe verlässlicher Informationen über bestehende Fachstellen und weitere Einrichtungen in ihren Stadtteilen. Bei den Beratungsstandorten vor Ort, spielen die ansässigen Kirchengemeinden eine zentrale Rolle im Hinblick auf die Teilhabe der von Armut betroffenen Menschen am Leben in der Gemeinschaft. So gibt es viele verschiedene lokale Unterstützungsangebote für unterschiedliche Personenkreise, welche durch die enge Vernetzung den Interessent*innen optimal vermittelt werden können.

Die folgenden Kooperationen bestanden 2022:

- Mach-Mit-Service Büro für freiwilliges Engagement der Diakonie Düsseldorf
- der Düsseldorfer Tafel e.V.
- Spendenservice der Diakonie Düsseldorf
- Kommunikation der Diakonie
- sozialen Einrichtungen verschiedener Evangelischer Kirchengemeinden
- Intermigras e. V.

Dank einer langjährigen und bewährten Zusammenarbeit konnten wir über den Spendenservice der Diakonie Düsseldorf mit Spendenmitteln einige zusätzliche finanzielle Unterstützungshilfen leisten.

Hervorzuheben ist auch eine intensive Zusammenarbeit mit dem Mach-Mit- Service Büro, indem es bei Bedarf neue Ehrenamtliche akquirierten und an uns weitervermittelte.

Ein neuer Kooperationspartner ist seit dem 01. September 2022 bis heute der „Intermigras e.V.“, welcher uns mit Sprach- und Integrationsmittler*innen in der Kommunikation und bei dem kulturellen Verständnis mit den geflüchteten Ukrainer*innen unterstützt. Sie waren in der Sozialberatung und insbesondere während der Lebensmittelausgabe bei Erstgesprächen und Weitervermittlungen eine große Hilfe.

1.8. Die Arbeitskreise, in denen wir mitwirkten

Die Mitarbeiterinnen der Evangelischen Tafelausgabe mit Sozialberatung haben 2022 in folgenden Arbeitskreisen (AK) und anderen Gesprächszusammenhängen mitgewirkt:

- AG Armut im Stadtbezirk 1
- AK Ehrenamtskoordination der Diakonie Düsseldorf
- AK Eller Aue
- AK Sozialgesetzbuch II/Sozialgesetzbuch XII Diakonie intern
- Austauschtreff der Lebensmittelausgabenstellen
- Fachaustausch Allgemeine Sozialberatungsstellen der Diakonie RWL
- Koordinationskreis Armut im Stadtbezirk 7
- Stadtbezirkskonferenz des Stadtbezirks 1 für Senioren
- Teambesprechung Caritas-Diakonie-Sprechstunde
- Trägerkonferenz Eller Aue

Aufgrund der Corona-Pandemie fielen eigene Arbeitskreise aus oder fanden digital statt.

In der Kooperation mit der Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe beteiligten sich die Mitarbeiterinnen der evangelischen Tafelausgabe mit Sozialberatung an diversen Umfragen, sowie bei politischen Themen wie z.B. „Ausbau und Sicherung der Sozialberatung“. Mit der aktiven Mitwirkung an diesen Befragungen konnten wir uns am Prozess der Erfassung dringender Handlungsfelder zum Thema Armut und zum Thema Ehrenamt beteiligen.

2. Die Evangelische Tafelausgabe

2.1. Die Ausgabestelle

Die Unterstützung mit Lebensmitteln gehört nicht zu den Pflichtaufgaben von Staat oder Kommune. Für die Besucher*innen bedeutet die kostenfreie Ausgabe von Lebensmitteln jedoch eine deutliche Entlastung des knappen Budgets.

Die Evangelische Tafelausgabe mit Sozialberatung der Diakonie Düsseldorf erfolgt in Kooperation mit der Düsseldorfer Tafel e.V.. Diese beliefert die Ausgabestelle mit Lebensmittelspenden der Lebensmittelmärkte. Es erfolgt kein Zukauf von Nahrungsmitteln.

Die Nutzungsgebühr für die Räumlichkeiten, ein Teil der Müllabfuhrgebühren und die Arbeitsmaterialien für die Ausgabe (Handschuhe etc.) werden durch Eigenmittel finanziert. Eine wichtige Unterstützung angesichts steigender Lebensmittel- und Energiekosten war das Stärkungspaket, welches das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen zur Unterstützung des Betriebs von Einrichtungen caritativer Lebensmittelverteiler als Ausgleich steigender Energie- und Lebensmittelpreise von Oktober 2022 bis Februar 2023 aufgelegt hat.

Die Tafelausgabe findet an der Zionskirche, Ulmenstraße 90 in Derendorf an zwei Tagen in der Woche statt. Mittwochs für Familien mit minderjährigen Kindern und donnerstags für Haushalte ohne minderjährige Kinder. Die Familiengruppe wurde in zwei Gruppen, die Haushalte ohne minderjährige Kinder in drei Gruppen aufgeteilt. Seit der Corona-Pandemie haben die Familien daher die Möglichkeit zweiwöchentlich, Haushalte ohne

minderjährige Kinder, dreiwöchentlich die evangelische Tafelausgabe in Anspruch zu nehmen. Aufgrund der hohen Zahl an Neuanmeldungen und dem Anwachsen der Besucher*innengruppen, konnte der Ausgaberrhythmus leider nicht an die Zeit vor Corona angepasst werden, in dem Familien wöchentlich und Einzelpersonen zweiwöchentlich Lebensmittel abholen konnten.

Die Ausgabe der Lebensmittel erfolgte weiterhin im Innenbereich der Zionskirche in „Buffetform“, die Lebensmittel konnten begrenzt aber selbstbestimmt ausgewählt werden. Die Ausgabe wurde entsprechend der jeweils gültigen Corona-Schutzverordnung durchgeführt und umgesetzt. Den Ehrenamtlichen wurden FFP-2-Masken, Mundschutz, Corona-Selbsttests und Desinfektionsmittel zur Verfügung gestellt.

Die Neuanmeldung der neuen Besucher*innen erfolgte weiterhin vor Beginn der Ausgabe. Die Neuanmeldung wird von jeweils einer*m Sozialarbeiter*in durchgeführt. In diesem Kontext wird immer auf die Sozialberatung aufmerksam gemacht, beziehungsweise erfolgt eine Erstberatung.

Aufgrund des hohen Andrangs seit März 2022 durch die ukrainischen Geflüchteten wurde ein Aufnahmestopp im Zeitraum vom 08. Juni bis einschließlich den 31.08.2022 notwendig. Bis dahin kamen geschätzt zwischen 40 – 60 Personen jeweils Mittwoch und Donnerstag zur Neuanmeldung, bei einer Anmeldekapazität von max. 10 Haushalten. In diesem Zeitraum wurden keine Neuanmeldungen durchgeführt und vereinzelt in Notlagen Gutscheine oder Lebensmittel ausgeteilt.

Aufgrund des hohen Aufkommens von ukrainischen Geflüchteten und der damit einhergehenden sprachlichen Barriere konnten über Spendenmittel, Intermigras-Sprachmittler*innen für die Zeit der Anmeldung und teilweise Ausgabe eingesetzt werden. Diese Unterstützung zur Verständigung bei Lebensmittelausgabe und Sozialberatung, besteht regelmäßig seit dem 01. September 2022.

2.2. Das ehrenamtliche Engagement und Corporate Social Responsibility

Die evangelische Tafelausgabe basiert auf dem freiwilligen Engagement der Bevölkerung. Dieses war auch im Jahr 2022 wieder sehr groß.

Insgesamt engagierten sich 58 Personen einmalig oder langfristig bei der Lebensmittelausgabe. Auch Ehrenamtliche, die uns arbeitsbedingt nicht mehr regelmäßig unterstützten konnten, haben sich vereinzelt Freiräume geschaffen, um wieder bei uns mitzuarbeiten.

Die ehrenamtliche Arbeit findet grundsätzlich in zwei Teams, mittwochs und donnerstags, ungefähr zwischen 4h und 12h pro Woche statt. Die Gruppen sind sehr heterogen durchmischt, was Alter, sozialen Status und Herkunft betrifft. Im Zuge der gesundheitlichen Fürsorgepflicht wurden die entsprechenden gesetzlichen Corona-Bestimmungen umgesetzt.

Im Rahmen von Corporate Social Responsibility unterstützte uns die Firma Henry Schein mit vorgepackten Taschen mit haltbaren Lebensmitteln. Die Lebensmitteltüten wurden durch zwei Mitarbeiter*innen von Henry Schein während der Ausgabe an unsere Kund*innen verteilt.

3. Die Öffentlichkeitsarbeit

3.1. Schüler*innen, Student*innen, Praktikant*innen

Wir konnten insgesamt vier Schülerpraktikant*innen im Rahmen eines Sozialpraktikums und einer Praktikantin zur Berufsorientierung einen Einblick in das Hilfeangebot der evangelischen Tafelausgabe und der Sozialberatung geben. Die Hospitation erfolgte jeweils mittwochs und donnerstags und fand an den restlichen Tagen in Kombination mit der Fachberatungsstelle Horizont, einer ambulanten Einrichtung für wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen, statt.

3.2.Presse

Wie in den Jahren zuvor gab es diverse Anfragen von Seiten der Presse zu Themen Armut, Corona-Pandemie, gestiegenen Lebensmittelpreisen, Nutzer*innenverhalten und Nutzer*innen-Struktur. Wenn möglich wurden Gesprächspartner*innen aus der Besucherschaft an die unterschiedlichen Medien vermittelt. In anderen Fällen haben die Sozialarbeiter*innen mit Interviews und Informationen für Radiobeiträge, Zeitungsartikel und Filmebeiträge mitgewirkt.

3.3.Spenden

Auch in diesem Jahr war die die Spendenbereitschaft groß. So konnten wir in dieser besonderen Zeit die Besucher*innen der ev. Tafelausgabe zusätzlich mit Pflegeprodukten, medizinischen Masken, Hygieneartikeln, Strickwaren und Gutscheinen unterstützen. Über den Ukraine Nottopf konnten wir Sprach-und Kulturmittler von intermigras e.V. einkaufen. Bürgerinnen und Bürger, Kirchengemeinden und Unternehmen unterstützten die Evangelische Tafelausgabe mit Sozialberatung. Awista übernahm einen Teil der Abfallentsorgungsgebühren.

4. Die Statistik der Evangelischen Tafelausgabe

Um eine wöchentliche Statistik führen zu können, werden alle Besucher*innen der evangelischen Tafelausgabe bei der Neuanmeldung registriert und bei jedem Besuch statistisch erfasst. In der untenstehenden Abb. 1 sind diese Besuche nach Stichtagen abgebildet. 2022 nutzten insgesamt 10.624 (vgl. 2021: 10.732) Düsseldorfer*innen die Evangelische Tafelausgabe in der Zionskirche, was einen leichten Rückgang zum Vorjahr darstellt. Obwohl im Zeitraum von März bis April insgesamt fünf Stadtteile an die beiden neuen Düsseldorfer Ausgabestellen Gerresheim und Hassels abgegeben wurden und ca. 3 Monate lang ein Aufnahmestopp für Neukund*innen umgesetzt werden musste, blieb die Zahl der Besucher*innen im Vergleich zum Vorjahr dennoch konstant.

Die Ausgabe fand für angemeldete Haushalte mit minderjährigen Kindern in einem zweiwöchentlichen Rhythmus statt. Für angemeldete Haushalte ohne minderjährige Kinder fand der Ausgaberrhythmus dreiwöchentlich statt.

Die 10.624 erfassten Besuche der Ausgabestelle verteilten sich im Jahr 2022 auf insgesamt 100 Ausgabetermine, entsprechend davon 51 Tage für Haushalte mit minderjährige Kinder und 49 Tage für Haushalte ohne minderjährige Kinder stattfanden.

Registriert wurden insgesamt 4.621 Besuche durch Haushalten mit minderjährigen Kindern (vgl. 2021: 4.357 Besuche) was einem Anteil von 43,5% entspricht (vgl. 2021: 40,6%). Durch Haushalte ohne minderjährige Kinder fanden 2022 insgesamt 6.003 Besuche (vgl. 2021: 6.375 Besuche) statt, was einem Anteil von ca. 56,5% entspricht (vgl. 2021: 59,4%).

Im Durchschnitt kamen jeden Mittwoch 85 Haushalte mit minderjährigen Kindern und jeden Donnerstag 130 Haushalte ohne minderjährige Kinder zur Ausgabe.

Entwicklung der Abholerzahlen 2022 Evangelische Tafelausgabe Zionskirche

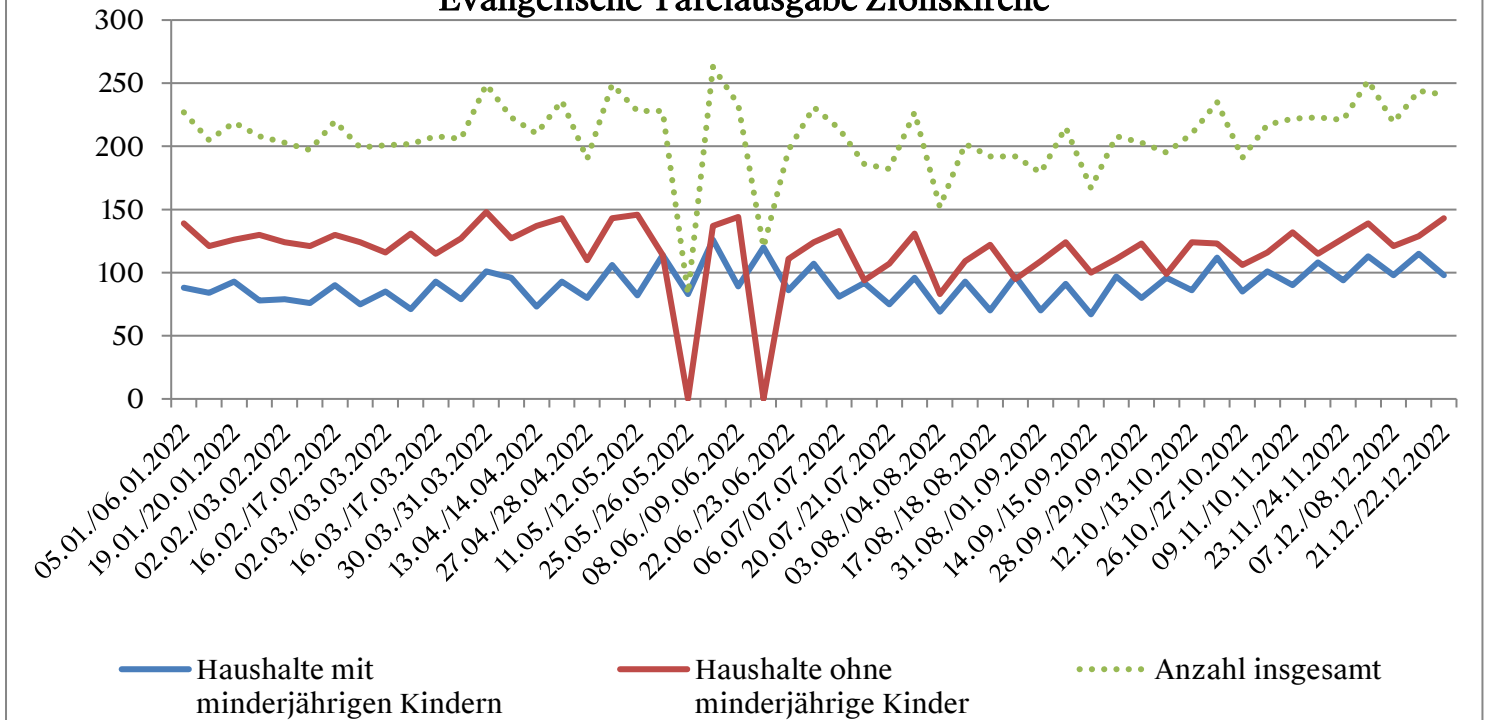


Abbildung 1: Entwicklung der Besucher*innenzahlen nach Haushalten 2022

Die Ausgabestelle blieb am Do, den 26.05. und am Do, den 16.06.2022 für die Haushalte ohne minderjährige Kinder feiertagsbedingt geschlossen. Am Do, 22.12.2022 war der letzte Ausgabetag des Jahres, bis zum neuen Jahr blieb die Lebensmittelausgabe geschlossen.

4.1. Die Stadtteilstatistik

Die Lebensmittelausgabe der Zionskirche bediente bis April 2022, 38 verschiedene Stadtteile in Düsseldorf. Zur Entlastung der größten Lebensmittelausgabe in Düsseldorf wurden 2022 insgesamt 5 Stadtteile an die neuen Lebensmittelausgabestellen Gerresheim und Hassels übergeben (Hassels, Gerresheim, Knitkuhl, Ludenberg & Hubbelrath). Die entsprechenden Stadtteile erscheinen daher bis zum jeweiligen Übergabetag in unserer Stadtteilstatistik.

Die Stadtteile Oberbilk, Friedrichstadt, Eller, Lierenfeld, Vennhausen, Reisholz, Benrath, Urdenbach, Garath & Hellerhof und Rath erscheinen nicht in unserer Statistik. Hier fanden Lebensmittelausgaben in anderen, unterschiedlichen Trägerschaften statt. Vorwiegend wurden diese Ausgabestellen von evangelischen, sowie katholischen Kirchengemeinden betrieben.

Alle Menschen, die erstmalig zu uns kamen und nicht angemeldet werden konnten, wurden einmalig mit Lebensmitteln unterstützt und auf die für sie angebotenen Lebensmittelausgabestellen oder alternative vorrangige Angebote verwiesen. Diese werden in der Statistik-Tabelle der Rubrik "Verschiedene" zugeordnet.

Um einen Überblick der Struktur der einzelnen Stadtteile in Düsseldorf zu bekommen und um zu erfahren, aus welchen Stadtteilen, Menschen unsere Evangelische Tafelausgabe besuchten, erstellen wir eine Stadtteilstatistik. Diese befindet sich in Abb. 2.

Aus der nachfolgenden Abb. 2 geht hervor, dass 2022 die meisten Besucher*innen der Evangelischen Tafelausgabe aus den Stadtteilen Derendorf und Flingern unser Angebot in Anspruch nahmen. Faktoren für die erhöhten Besuche aus den Stadtteilen sind: die relative Nähe der Tafelausgabestelle zum Wohnort, die Größe des Stadtteils, die relative Anzahl von Sozialleistungsbezieher*innen im Stadtteil, etc.

Die Haushaltstruktur lässt sich differenziert folgendermaßen darstellen:

- Im Jahr 2022 bildeten die größten Besucher*innengruppen von Haushalten mit minderjährigen Kindern mit Wohnsitz in Derendorf (ca. 17%), Flingern (ca. 12%), Unterrath (ca. 9%).
- Die meisten Besucher*innen von Haushalten ohne minderjährige Kinder kamen aus den Stadtteilen Flingern (ca. 18%), Derendorf (ca. 15%), Pempelfort (ca. 9%) und Bilk (ca. 9%).

Im Vergleich zum Vorjahr ergab sich ein Unterschied in der Verteilung der Haushalte mit minderjährigen Kindern durch die Abgabe des Stadtteils Hassels, der im Jahr 2021 einen Anteil von 10% der Besuche ausmachte.

Abschließend lässt sich feststellen, dass trotz der Abgabe von insgesamt fünf Stadtteilen und einem dreimonatigen Aufnahmestopp die Ausgabestelle gleichbleibend hoch frequentiert wurde. Insbesondere hat der Anteil der bedürftigen Familien in Verbindung mit dem Ukrainekrieg stark zugenommen. Aufgrund des anhaltenden Kriegs, der gleichbleibenden Inflation und der Energiekrise, gehen wir im folgenden Jahr von einer steigenden Nachfrage aus, während die Menge der gespendeten Lebensmittel sehr abgenommen hat. Des Weiteren bleibt abzuwarten, ob sich diese Entwicklung mit Hinblick auf das Bürgergeld ab dem 01.01.2023 verändert.

Gesamtstatistik der Evangelischen Tafelausgabe nach Stadtteilen 2022

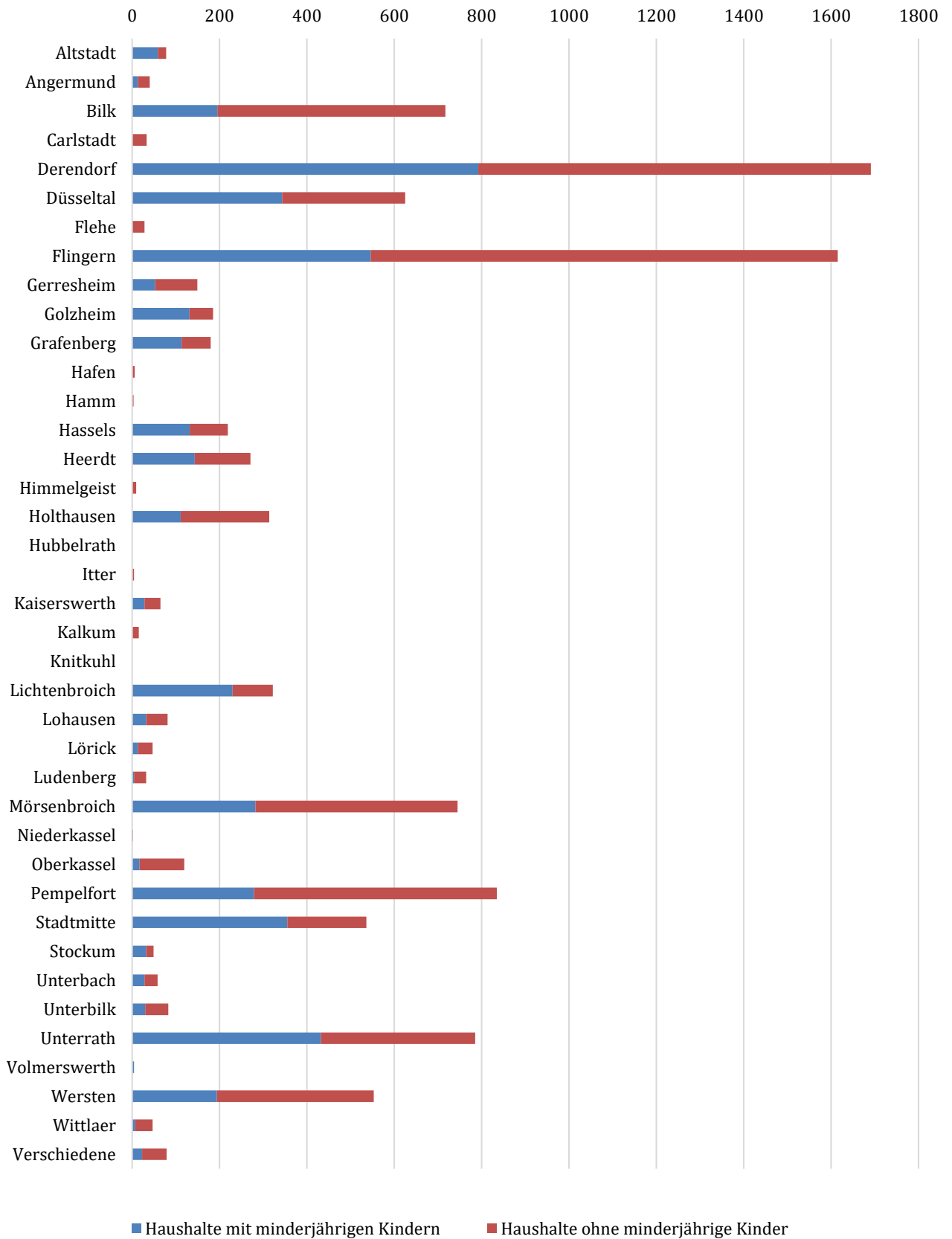


Abbildung 2: Stadtteilstatistik der evangelischen Tafelausgabe nach Haushalten 2022

Kontakt

Sachgebietsleitung

Clarissa Schruck
Sachgebietsleitung
Diplom Sozialpädagogin/Sozialtherapeutin
Tel.: 0211 300 643-10
Fax: 0211 300 643-12
Mail: clarissa.schruck@diakonie-duessel-dorf.de

Ansprechpartner*in

Maria Schumacher-Nahry
B.A. Sozialarbeit/Sozialpädagogik

Laura Trucionyte
Diplom Sozialarbeiterin bis 31. Oktober 2022

Jürgen Wieske
B.A. Sozialarbeit ab 01. November 2022

Ehrenamtlich Mitarbeitende
58 Ehrenamtliche
bei der Evangelischen Tafelausgabe